



Teilnehmer der Paneldiskussion: (v.l.n.r.): Michail Stahlhut, HUPAC Intermodal, Hendrik Kubitzky, Captrain Deutschland GmbH, Kevin Gründer, NESKA Intermodal, Dirk Baerbock, Hellmann Worldwide Logistics, Andreas Schulz, DUSS mbH, Steffen Müller, BMVI

4. TerminalTag der Studiengesellschaft für Kombinierten Verkehr

Qualität auf die Kette bringen

Über Qualität zu diskutieren, heißt vor allem über Merkmale wie Lieferzeit, Termintreue, Flexibilität, Transparenz, Bestellkomfort, Liefergenauigkeit zu sprechen. Auf einen kurzen Nenner gebracht, heißt Qualität „kundengerechter Lieferservice“. Mit dem Anspruch, die gegenwärtig weitgehend unzureichende Qualität im KV zu analysieren, die Ursachen dafür zu diagnostizieren und Lösungen zur Verbesserung zu adressieren, hatte der 4. TerminalTag einen sehr weit gefassten und in hohem Maße problembehafteten Gegenstand.

Der zum 4. Mal ausgetragene SGKV TerminalTag war, wie die drei vorangegangenen Veranstaltungen, mit seinem Thema, seinem Ablauf und seinem Ergebnis vor allem aktuell und praxisorientiert. Die Anwesenheit von über 100 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung bezeugt, dass die inzwischen zur Tradition gewordene Veranstaltung einen festen Platz im Kalender der KV-Akteure hat. Der thematisch und konzeptionell in vier Teilen unterschiedlich gestaltete Ablauf machte die Teilnehmer auch in diesem Jahr im Voraus wieder neugierig und spannungsgeladen zugleich. Im ersten Teil wurde der verkehrspolitische Rahmen mit zwei Vorträgen von ministerieller Seite abgesteckt. Steffen Müller, Referatsleiter im BMVI, legte eine Bestandsaufnahme zur Realisierung des Masterplanes Schienengüterverkehr vor. Im Vordergrund der dauerhaften Umsetzung des Masterplanes stehen fünf Sofortmaßnahmen, u. a. die Reduzierung der Trassenpreise und der Aufbau des 740-Meter-Zugnetzes. Weiterhin informierte er über das am 25. September 2018 vom Runden Tisch Schienengüterverkehr beschlossene „Bundesprogramm Zukunft Schienengüterverkehr“.

Mit großem Interesse wurde von den Teilnehmern der Bericht von Hilde Kammerer, Referatsleiterin im BMVI, zur Erarbeitung des Masterplanes Binnenschifffahrt entgegengenommen. Der Gegenstand des Masterplanes wurde zwischenzeitlich auf das System Wasserstraße ausgeweitet. In sechs Arbeitsgruppen wird mit hohem Tempo an den einzelnen Themen zur Infrastruktur, zur Umweltfreundlichkeit, zur Digitalisierung, zur Stärkung der Binnenschifffahrt in der multimodalen Transportkette, zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und zu innovativen Logistikkonzepten gearbeitet.

Der zweite Teil wurde von einer Paneldiskussion getragen, die sich mit der Analyse, den Ursachen und den Lösungen für die Qualitätsprobleme im KV beschäftigte. Mit großer Sorge wurde auf dem Podium der durch Qualitätsmängel, z. B. auf der Rheintalbahn, eingetretene Vertrauensverlust der Kunden am Markt beklagt. Andererseits wurde festgestellt, dass es notwendig ist, mit der vorhandenen Kapazität eine bessere Qualität zu liefern und nicht die Wirkung langfristiger Programme abzuwarten. Eine Schlüsselrolle spielt die Transparenz, insbesondere die bessere Verfügbarkeit transportrelevanter Daten über die gesamte Logis-



Clemens Bochynek, SGKV, gratuliert Michael Breuer, Railwatch GmbH & Co.KG, zum Gewinn des Innovation Pitch

tikkette. Der dritte Programmpunkt befasste sich mit praktischen Lösungen zu bereits umgesetzten Maßnahmen zur Qualitätssteigerung: Lagezentrum Pünktlichkeit: DB Cargo AG, Container repositioning: xChange, Komplexitätsreduktion: LeitArt und Qualität als Kernaufgabe: Port of Rotterdam waren die Beispiele.

Eine gelungene Neuerung stellte der vierte Programmpunkt „Innovation Pitches“ dar. Es wurde der Nachweis erbracht, dass aktuelle Innovationen aus der digitalen StartUp-Welt einen Beitrag leisten können, Transportprozesse effizienter und einfacher zu gestalten, um dadurch die Qualität im KV zu steigern. Acht Pitches bewarben sich um die Gunst der Teilnehmer. Gewinner des Innovation Pitches war das StartUp Railwatch mit seiner vorgestellten Lösung des Railway Monitoring Systems.

Einen wesentlichen Anteil an dem gelungenen TerminalTag hatte wiederum auch die fachlich und wissenschaftlich fundierte Moderation der Veranstaltung durch Prof. Dr. Christoph Tripp, der mit seinem Insider-Wissen den Ablauf des Tages souverän steuerte.

Dr. Günter Teßmann